

JUGENDPARLAMENT
WIESBADEN



Arbeitskreis Verkehr, Infrastruktur,
Stadtentwicklung und Umwelt - VISUm

Konzept zur Verbesserung des Radverkehrs in der Landeshauptstadt Wiesbaden

Inhaltsverzeichnis

Lösungsvorschläge

1. Lösungsvorschläge 1-21

Seite 3

Informationen

1. Kontaktinformationen
2. Impressum

Seite 6

Seite 6

Lösungsvorschläge

1. Wir schlagen vor, dass der Radweg auf der Friedrichstraße, also von der Ecke Schwalbacher Straße/Friedrichstraße bis zur Ecke Friedrichstraße/Kirchenreulchen, rot markiert wird.
2. Wir schlagen vor, dass die Stadtverwaltung der Landeshauptstadt Wiesbaden die Einrichtung eines beidseitigen Radweges auf der Luisenstraße überprüfen soll.
3. Wir schlagen vor, dass der Radweg auf der Bahnhofsstraße in beiden Richtungen nach dem Kopenhagener Prinzip neu eingerichtet werden soll. Hierzu soll der Radweg zwischen den Parkplätzen bzw. der Busspur und dem Gehweg eingerichtet werden.
4. Wir schlagen vor auf der Bleichstraße, dem Bismarckring, der Dotzheimer Straße und der Wilhelmstraße die Mitbenutzung der Busspur für Fahrräder zu unterbinden.

Deshalb schlagen wir folgende Lösung vor:

- a) den Radweg auf Wilhelmstraße für Radfahrer in beide Richtungen vom Landesmuseum bis zum Kureck durchgängig auszubauen.
- b) Die Radfahrer nicht über Dotzheimer Straße, Bleichstraße und Bismarckring fahren lassen, sondern in der Innenstadt über den Platz der Deutschen Einheit zur Bertram- und Goebenstraße sowie Elsässer- und Hollerbornstraße umzuleiten.

Ab der Hellmundstraße sollen die Radfahrer über eine neu eingerichtete Beschilderung in den Stadtteil Wiesbaden-Westend (Wellritzstraße) gelangen, bei dem die Scharnhorststraße die Radfahrer über eine neu eingerichtete Beschilderung zum Westend (Westendstraße/Blücherplatz) gelangen soll.

Über den Elsässer Platz, die Elsässer- und die Hollerbornstraße sollen die Radfahrer über eine neu eingerichtete Beschilderung nach Wiesbaden-Klarenthal und Wiesbaden-Dotzheim gelangen. Über die Manteuffelstraße und die Carl-von-Linde-Straße sollen die Radfahrer mit einer neu eingerichteten Beschilderung zum Wiesbadener Rheingauviertel gelangen.

- c) Die Hellmund-, Scharnhorst-, Elsässer-, Manteuffel- und Hollerbornstraße sollen in eine Fahrradstraße umgewandelt werden.
5. Wir schlagen vor, dass die Stadtverwaltung der Landeshauptstadt Wiesbaden die Nutzung des Mittelstreifens - auf dem 1. Ring - für Radfahrer überprüfen soll.

6. Wir schlagen vor, einen beidseitigen Radweg über die Bierstädter Straße, Bierstädter Höhe und die Patrickstraße nach Wiesbaden-Bierstadt einzurichten.

Wenn dies nicht umsetzbar ist, fordern wir einen alternativen beidseitigen Radweg nach Bierstadt, über die Paulinen-, Stauden-, Hilda-, Irenen-, Brunnen-, Kirchbach-, Von-Leyden-, Von-Bergmann- und Rheinlandstraße weiter über den Bierstädter Festplatz zur Beuthener Straße einzurichten.

7. Wir schlagen vor, die Adolfsallee in eine Fahrradstraße umzuwandeln und in Folge dessen die Autofahrer intensiver auf den beidseitigen Radverkehr in der Einbahnstraße hinzuweisen.
8. Wir schlagen vor, auch in der Walram-, Franken-, Hermann-, Sedan-, Bülow-, Westend-, Yorck-, Lothringer, Blücher-, Hellmund- und Feldstraße sowie beim Römerberg die Autofahrer intensiver auf den beidseitigen Radverkehr in der Einbahnstraße hinzuweisen.
9. Wir schlagen vor, bis zur Fertigstellung der Salzbachroute, den Radweg entlang der Mainzer Straße - insbesondere ab dem Freizeitbad in Richtung Mainz - für den beidseitigen Radverkehr zu verbreitern, die Fahrbahn von Schäden zu befreien bzw. diese auszubessern und beim Kreuzen des Radweges mit den Zufahrtsstraßen den Autoverkehr verstärkt auf den Radverkehr aufmerksam zu machen.
10. Wir schlagen vor, die durch die Wurzeln der Bäume verursachten Schäden, auf dem Radweg entlang der Saarstraße auszubessern.
11. Wir schlagen vor, sich der Forderung des Radverkehrskonzeptes anzuschließen, dass eine Radverkehrsroutenach Wiesbaden-Schierstein geschaffen wird. Diese soll über die Klopstock-, Dostojewski-, Waldstraße, den Straßenmühlenweg, die Föhler, Nordstrander, Norderneyer, Sylter, Schönauer und Alfred-Schuhmann-Straße führen.

Um diese Route zu ermöglichen, fordern wir:

- I. Die Radverkehrsführung am Gutenbergplatz und der entsprechenden Kreuzung am 1. Ring übersichtlicher und sicherer zu gestalten.
- II. Die Radverkehrsführung an der Kreuzung Klopstock-/Wielandstraße zu vereinfachen.
- III. Eine sichere und direkte Überquerung an der Kreuzung Klopstock-/ Dostojewskistraße / 2. Ring für Radfahrer zu gewährleisten.
- IV. Eine sichere und übersichtliche Überquerung an der Kreuzung Wald-/ Schiersteiner Straße für Radfahrer zu gewährleisten.
- V. Die Einfahrt in den Straßenmühlenweg -beim Kreisverkehr Holz-/Homburger Straße - für Radfahrer besser zu kennzeichnen.
- VI. Eine sichere und übersichtliche Überquerung an der Kreuzung Erich-Ollenhauer-/ Föhler Straße / Straßenmühlenweg für Radfahrer zu gewährleisten.

- VII. Einen beidseitigen Radweg entlang der gesamten Schönaustraße einzurichten und insbesondere für die Radfahrer bergauf einen durchgängigen Schutz vor dem Auto- und Busverkehr zu gewährleisten. Hierbei sollte auch, wenn möglich, das Kopenhagener Prinzip angewendet werden sollte.
12. Wir fordern, dass der Radweg entlang der Erich-Ollenhauer-Straße nach dem Kopenhagener Prinzip neu eingerichtet wird.
13. Wir fordern, die Röntgenstraße und am Parkfeld in eine beidseitig befahrbare Fahrradstraße umzuwandeln
14. Wir fordern, die Elisabethstraße und am Schlosspark in eine beidseitig befahrbare Fahrradstraße umzuwandeln. Zudem soll der Radverkehr zum (Wiesbaden) Biebricher Ortskern über Am Schlosspark umgeleitet werden und eine übersichtliche Radverkehrsverbindung zwischen Am Schlosspark und dem Biebricher Ortskern geschaffen werden, damit die Radverkehrsführung im Biebricher Ortskern übersichtlicher wird.
15. Wir fordern - einen durchgängigen - vom Fußweg unabhängigen und beidseitig befahrbaren Radweg zwischen der Kaiserbrücke und dem Freizeitgelände Rheinwiese zu schaffen.
16. Wir fordern, den Radverkehr von/zur Biebricher Allee zum/vom Hauptbahnhof über die Klingholzstraße zu leiten.
17. Wir fordern, die Autofahrer vom/zum Parkhaus des Liliencaree (1. Ring) auf das Kreuzen mit den Radfahrern verstärkt aufmerksam zu machen.
18. Wir fordern, den möglichen Radverkehr über die Frankfurter Straße (Wiesbaden), stattdessen über die Viktoria- bzw. Mainzer Straße und die Lessingstraße umzuleiten. Jedoch muss auf der Frankfurter Straße bis zur Viktoriastraße ein Radweg eingerichtet werden, welcher bis zur Mainzer Straße beidseitig sein muss.
19. Wir fordern, auf der Lahnstraße bergauf - also zwischen Friedrich-Naumann-Straße und Dürerplatz - einen Radweg einzurichten.
20. Wir fordern, einen durchgängig sicheren Schnellradweg zwischen der Frankfurter Straße (Mainz-Kastel) und Wiesbaden-Delkenheim (Teutoburger-Wald-Straße), über die Elisabethen- und Steinern Straße (beide Mainz-Kastel) einzurichten. Insbesondere auf der Steinern Straße und auf der L 3028 müssen sichere beidseitige Radwege eingerichtet werden. An einer Fortführung über Hofheim-Diedenbergen und Hofheim-Marxsheim sollte ebenfalls gearbeitet werden.
21. Wir fordern, auf dem freien Areal neben dem Hauptbahnhof, zwischen dem Liliencaree und dem Rollkontor (Klingholzstraße) ein öffentliches Fahrradparkhaus einzurichten.
22. Abschließend fordern wir eine erneuerte Auflage der Radverkehrskarte Wiesbaden zu publizieren.

Kontaktinformationen

Nachstehend können Sie Kontakt zum Vorstand des Arbeitskreises Verkehr, Infrastruktur, Stadtentwicklung und Umwelt - AK VISUm - aufnehmen.



Maximilian Klühspies
Vorsitzender
des Arbeitskreises VISUm
Ressortleitung Umwelt
Mobil: 017696113017
E-Mail: maximilian.kluehspies
@jupa-wiesbaden.de



Anna Hirt
Vorsitzende
des Arbeitskreises VISUm
Ressortleitung Verkehr
Mobil: 017681494229
E-Mail: anna-nadine.hirt
@jupa-wiesbaden.de



Nik Volkan
Stellv. Vorsitzender
des Arbeitskreises VISUm
Ressortleitung
Stadtentwicklung
Mobil: 017657633108
E-Mail: nik.volkan
@jupa-wiesbaden.de



Maximilian Klühspies
Stellv. Vorsitzender
des Arbeitskreises VISUm
Ressortleitung Infrastruktur
Mobil: 01776262124
E-Mail: martin.bodenschatz
@jupa-wiesbaden.de

Impressum

Landeshauptstadt Wiesbaden
- Jugendparlament -
vertreten durch das Amt der Stadtverordnetenversammlung
Amtsleiter Dr. Jörn Heimlich
Postfach 3920
65029 Wiesbaden

Telefon: 0611 31-3384
Telefax: 0611 31-3902
E-Mail: stadtverordnetenversammlung@wiesbaden.de